Netzwerkzugriff für Datenbanken freischalten

Teil 1  
Versionen: Access 2010, 2007, 2003 und 2002/XP  
  
Spätestens mit der Installation des Service Pack 3 für Windows XP oder einer neueren Windows-Version (Windows 7, 2008 oder Vista) stehen Sie vor dem Problem, dass ein Zugriff auf Datenbanken im Netzwerk über den Windows-Explorer oder *Datei Öffnen* nur noch nach Beantwortung einer Sicherheitsabfrage oder gar nicht mehr möglich ist. Auch beim Öffnen einer eventuell für die Datenbank vorhandenen Dokumentation im CHM- oder HLP-Format wird die Sicherheitsabfrage angezeigt bzw. die Anzeige mit dem irreführenden Hinweis "Die Navigation zu der Webseite wurde abgebrochen, geben Sie die Adresse neu ein..." verhindert. Unser Tipp erklärt, wie Sie diese Probleme lösen.  
  
Beginnen wir mit einigen Grundlagen: Die Ursache ist die Einordnung des Netzwerkes in die Sicherheitszone "Internet", in der für den Zugriff auf Dateien eine sehr hohe Sicherheitsstufe gilt, durch die der Zugriff auf potentiell gefährliche Dateien, zu denen Datenbanken wegen Makros und VBA sowie Hilfedateien wegen ihrer Scripts gehören, blockiert wird.  
  
Um dieses Problem zu lösen, sind zwei Schritte notwendig: Zunächst müssen die Netzwerkrechner, auf denen die Dateien gespeichert sind, in eine weniger restriktive Sicherheitszone aufgenommen werden. Anschließend ist noch der Zugriff auf bestimmte Dateiformate per Registry zuzulassen.  
  
Um die Restriktionen für die Netzwerkrechner mit den Datenbanken und Hilfedateien aufzuheben, gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Öffnen Sie die Systemsteuerung und dort das Kontrollfeld "Internetoptionen".
2. Wechseln Sie auf die Registerkarte "Sicherheit".
3. Markieren Sie das Symbol "Lokales Intranet" und klicken Sie auf die Schaltfläche *Sites*.
4. Klicken Sie im dann folgenden Dialog auf die Schaltfläche *Erweitert*.
5. Die im Feld *Diese Website Zur Zone Hinzufügen* vorzunehmenden Eingaben hängen davon ab, auf welche Netzwerkrechner Sie zugreifen wollen: Soll der Zugriff auf alle Netzwerkrechner erfolgen, geben Sie die Class C-Adresse des Netzwerkes wie folgt ein: "192.168.178.\*" und klicken auf *Hinzufügen* - das ".\*" sorgt dafür, dass alle Rechner des Netzwerkes eingeschlossen werden. Möchten Sie den Zugriff nur auf einen oder einzelne Rechner ermöglichen, geben Sie der Reihe nach die vollständige Adresse wie zum Beispiel "192.168.178.34", "192.168.178.199", "192.168.178.217" usw. ein und klicken jeweils auf *Hinzufügen*. Zusätzlich fügen Sie für den direkten Zugriff auf jeden Rechner noch den UNC-Pfad mit Servername wie zum Beispiel "[file://Bytebunker](file:///\\Bytebunker)" zur Liste hinzu. Wenn Sie Rechnernamen oder spezielle Hardware wie Netzwerkdrucker, NAS-Server, DSL-Router etc. und deren IP-Adressen per HOSTS-Datei verwalten, können Sie auch direkt Namen wie zum Beispiel "\*.bytebunker", "\*.fritzbox" etc. angeben.
6. Klicken Sie auf *Schließen* und zweimal auf *Ok*, um die Zuordnung zu übernehmen.

Im nächsten Schritt müssen noch die in der Sicherheitsstufe nicht zu blockierenden Dateiformate freigeschaltet werden. Mehr dazu im zweiten Teil dieses Tipps der Woche in der nächsten Ausgabe von Access Weekly.

Netzwerkzugriff für Datenbanken freischalten, Teil 2  
Versionen: Access 2010, 2007, 2003 und 2002/XP  
  
Spätestens mit der Installation von Service Pack 3 für Windows XP oder einer neueren Windows-Version (Windows 7, 2008 oder Vista) stehen Sie vor dem Problem, dass ein Zugriff auf im Netzwerk gespeicherte Datenbanken über den Windows-Explorer oder *Datei Öffnen* nur noch nach Beantwortung einer Sicherheitsabfrage oder gar nicht mehr möglich ist. Auch beim Öffnen einer Hilfe im CHM- oder HLP-Format wird die Sicherheitsabfrage angezeigt bzw. die Anzeige mit dem irreführenden Hinweis "Die Navigation zu der Webseite wurde abgebrochen, geben Sie die Adresse neu ein..." verhindert. Unser Tipp der Woche zeigt, wie Sie diese Probleme lösen.  
  
Nachdem wir im ersten Teil die Netzwerk-Einstellungen angepasst haben, müssen im nächsten Schritt noch die in der Sicherheitsstufe nicht zu blockierenden Dateiformate freigeschaltet werden. Die Freischaltung erfolgt über spezielle Einträge in der Registry, die Sie wie folgt anlegen:

* Wählen Sie *Start-Ausführen* an, geben Sie "regedit" ein und drücken Sie **Return**. Unter Windows 7, 2008 und Vista nehmen Sie die Eingabe im Suchfeld des Startmenüs vor.
* Lokalisieren Sie den folgenden Abschnitt:

HKEY\_LOCAL\_MACHINE\ SOFTWARE\ Microsoft\  
Windows\ CurrentVersion\ Policies

* Sofern nicht vorhanden, legen Sie einen neuen Schlüssel "Associations" an, indem Sie mit der rechten Maustaste auf "Policies" klicken, den Eintrag *Neu-Schlüssel* anwählen und den neuen Eintrag entsprechend umbenennen.
* Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf "Associations", wählen Sie das Kontextmenü *Neu-DWORD-Wert* an und benennen Sie den neuen Eintrag "DefaultFileTypeRisk". Doppelklicken Sie anschließend auf den Eintrag und geben Sie den Wert "1808 (Hexadezimal)" bzw. "6152 (Dezimal)" ein.
* Klicken Sie erneut mit der rechten Maustaste auf "Associations", wählen Sie das Kontextmenü *Neu-Zeichenfolge* an und benennen Sie den neuen Eintrag "LowRiskFileTypes". Doppelklicken Sie anschließend auf den Eintrag und geben Sie anschließend die Erweiterungen der freizuschaltenden Dateiformate jeweils getrennt durch ein Semikolon ein. Möchten Sie zum Beispiel Datenbanken und Hilfedateien freischalten, müsste die Zeichenfolge so aussehen:

.mdb;.accdb;.chm;.hlp  
  
Der Eintrag "DefaultFileTypeRisk" teilt Windows mit, dass für das Netzwerk eine eigene Spezifikation von Dateiformaten über den Eintrag "LowRiskFileTypes"erfolgt, die die Standardeinstellungen außer Kraft setzt.

* Verlassen Sie den Registrierungseditor wieder.

Damit die Erweiterungen wirksam werden, muss entweder der Rechner neu gestartet werden oder Sie melden sich einmal ab und wieder neu an - bei diesem Vorgang wird ebenfalls die Registry neu eingelesen.  
  
Dazu noch ein Tipp: Häufig sind Anwendungen oder Tools, die Sie für die Entwicklung oder die Arbeit mit einer Datenbank benötigen, ebenfalls zentral im Netzwerk gespeichert. Für diese Dateien wird auch bei jeder Ausführung eine Sicherheitsabfrage angezeigt. Wenn Sie sicher sind, dass Sie nur bekannte Anwendungen und Tools auf Ihren Netzwerklaufwerken gespeichert haben, können Sie ".exe" beim Registry-Eintrag "LowRiskFileTypes" mit angeben und so auch diese Sicherheitsabfragen unterbinden.